

et auditis<sup>f)</sup> | hinc inde propositis, quod canonicum fuerit, appellatione postposita statuatis, facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram eandem cessante | appellatione cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus | exequantur. Dat. Lugduni VIII<sup>g)</sup> kal. iulii pontificatus nostri anno quinto.

(B.)

## 141.

**Die vom apostolischen Stuhl delegierten Richter, der Propst, der Prior und der Thesaurar des (Augustiner-Chorherren-)Stifts St. Thomas zu Leipzig, weisen den Abt von Altzelle an, sich am 12. November (1248) zur Verhandlung in der Streitsache zwischen ihm und dem Kloster zum hl. Kreuz (bei Meißen) in der Leipziger Nikolaikirche einzufinden.**

(1248 Juni 23 – November 12)

*Original: Dresden, SächsHStA, OU. 459 (A) — Provenienz: Altzelle, Zisterzienserkloster — Pergament: 30,8–31,2 cm breit, 18,8 cm hoch, Plica 1,6 cm — Besieglung: (1) nicht angekündigtes SP. des (Propstes) Konr(ad) (von St. Thomas zu Leipzig)<sup>1)</sup> (zu ca. 40 % erhaltenes Fragment) an Pergamentstreifen; wohl spitzoval, Maße nicht sicher bestimmbar; Bild: von der Figur (des Propstes) ist nur die obere Hälfte erhalten; Umschrift: [...]CONR[.....]IP (die Anzahl der nach CONR ausgefallenen Buchstaben der Umschrift läßt sich nicht sicher feststellen); (2) nicht angekündigtes Siegel (des Priors von St. Thomas zu Leipzig) verloren (1 Einschnitt in der Plica und im darunterliegenden Pergament); (3) nicht angekündigtes SP. (des Thesaurars von St. Thomas zu Leipzig) an Pergamentstreifen; spitzoval, 1,6–1,7 cm breit, ca. 2,9 cm hoch; Bild: undeutliche Prägung; Umschrift (teilweise beschädigt): [SE]CR[E]TVMCVMICHI.*

*Edition: CDS II, Bd. 4, S. 306, Nr. 404 aus A zu 1248.*

*Regest: Beyer, Altzelle, S. 547, Nr. 113 — Schieckel, Reg. Dresden I, S. 151, Nr. 559.*

*Vgl. UB Altzelle I, Nr. 140, ferner Nr. 121. — Wie die Leipziger Richter den Streit über die Ordenszugehörigkeit des Klosters zum hl. Kreuz entschieden haben, ist nicht überliefert. Daß die Nonnen in vier Urkunden Papst Innozenz' IV., die im Februar und März des darauffolgenden Jahres ausgefertigt worden sind, als Benediktinerinnen bezeichnet werden<sup>2)</sup>, hat zunächst wenig zu besagen. Stücke wie diese stellte der Papst nicht aus eigenem Antrieb, sondern auf Wunsch des Petenten aus, dessen Angaben in den Urkundentext übernommen wurden. Wären die Nonnen in einem dieser Schreiben als Zisterzienserinnen bezeichnet worden, hätte sich vermutlich keinerlei Widerspruch*

f) audiatis B.

g) IX B.

141. 1) *Urkundlich bezeugt 1248, 1254, 1255 (CDS II, Bd. 9, S. 12–14, Nr. 16–18; Bd. 10, S. 8, Nr. 11).*  
2) *CDS II, Bd. 4, S. 306, Nr. 405 (1249 Februar 20); S. 307 f., Nr. 406 (1249 März 13); S. 308, Nr. 407 (1249 März 27); S. 309, Nr. 408 (1249 März 27).*